



HANNS EISLER
1898-1962

**„WENN WIR NICHT AUF DER ERDE
DIE VERHÄLTNISSE BESSERN,
NÜTZT UNS AUCH DER GANZE MOND NICHTS.“**

DIE INTERNATIONALE HANNS EISLER GESELLSCHAFT (IHEG)

setzt sich durch Publikationen, Veranstaltungen und Projekte für die Erforschung und Verbreitung der Werke Hanns Eislers ein.

- Förderung des musikalischen und theoretischen Werkes von Hanns Eisler
- Herausgabe der *Hanns Eisler Gesamtausgabe* (HEGA)
- Durchführung von Veranstaltungen, insbesondere Konzerte, Lesungen, Filmvorführungen und Symposien

Mehr unter www.hanns-eisler.com Werden Sie Mitglied der IHEG!

Einfach die Beitrittserklärung unterschreiben und an die unten genannte Adresse schicken
oder per E-Mail an iheg@hanns-eisler.de – und wir melden uns bei Ihnen.

Ja, ich möchte Mitglied der Internationalen Hanns Eisler
Gesellschaft e.V. (IHEG) werden.

Yes, I would like to join the International Hanns Eisler Society.

Antwort per Post oder Fax an / Send form by post or fax to
(+49) 030 / 61 28 04 63

**Internationale
Hanns Eisler Gesellschaft e.V.
Eisenbahnstraße 21
10997 Berlin
GERMANY**

Vor- und Zuname / Full name

Geburtsdatum / Date of birth

Straße / Street

PLZ, Ort, Land / City, Postcode, Country

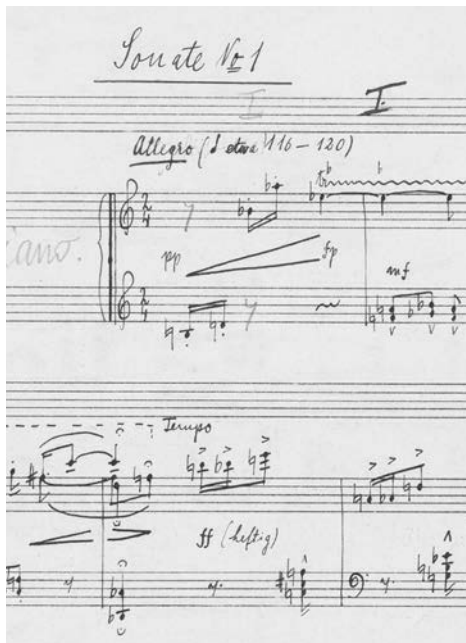
Telefon, E-Mail / Phone, Email

Jahresbeitrag / Annual membership fee:

- 62 Euro: Ordentliches Mitglied / Regular member
 124 Euro: Förderndes Mitglied / Contributing member
 31 Euro: Ermäßigter Beitrag / Reduced membership fee

Datum, Unterschrift / Date, Signature

Ich wurde 1898 in Leipzig geboren. Mein Vater war der österreichische Philosoph Rudolf Eisler, meine Mutter die deutsche Arbeiter-tochter Ida Maria Fischer. 1901 übersiedelte die Familie nach Wien. Es gab kein Geld für Musikunterricht, nicht einmal ein Klavier. So musste ich mir musikalische Kenntnisse selbst beibringen und meine Kompositionen im Kopf ausdenken. Schönberg nahm mich in seine Meisterklasse auf, und ich studierte bei ihm Kontrapunkt und Komposition. Bach, Beethoven, Mozart, Schubert, Brahms waren die großen Vorbilder, an denen man das Handwerk zu lernen hatte. Ende 1923 hatte ich aus-gelernt. Meine ersten Kompositionen fingen an, einige Aufmerksamkeit zu erwecken. 1925 erhielt ich den Kunstpreis der Stadt Wien. Etwa im Herbst 1924 übersiedelte ich nach Berlin. Ich lebte als Komponist und Lehrer, aber es war die Arbeiterbewegung, die mich an-zog. 1929 begann meine Zusammenarbeit mit Bertolt Brecht, die bald zur Freundschaft führte. Im Februar 1933 hatte ich ein Konzert



in Wien. Dort begann mein Exil. Aber in Wien konnte ich nicht bleiben. Im Februar

1934 zog ich zu Brecht nach Dänemark, wo viele gemeinsame Arbeiten entstanden. Seit 1938, der Besetzung Österreichs, lebte ich ständig in Amerika. Um mein Brot zu verdienen, unterrichtete ich an der Universität of Southern California und schrieb Musik für Filme. Im September 1947 wurde ich vor das berüchtigte Kongress-Komitee zur Untersuchung „unamerikanischer“ Tätigkeit zitiert und verhört. Meine Frau und ich wurden verhaftet. Eine internationale Protestaktion der Künstler machte es uns möglich, 1948 Amerika als Deportierte zu verlassen. Ich ging nach Wien und besuchte Berlin, gab Konzerte und hielt Vorträge. Das führte zur Zusammenarbeit mit Johannes R. Becher, mit dem ich die „Nationalhymne“ der Deutschen Demokratischen Republik schrieb. 1950 übersiedelte ich nach Berlin, übernahm die Meisterklasse für Komposition an der Deutschen Akademie der Künste und unterrichtete Theorie an der neu gegründeten Hochschule für Musik. *Auszug aus der „Kurzen Selbstbiographie“ 1956*

TÖNEFABRIKANT EISLER = UND SCHLICHTER GEWERBSMANN

Als ich ihn wieder in seinem Haus in der Pfeilstraße besuchen durfte, spielte er mir das schöne Lied *Vom Sprengen des Gartens* vor. Seine kurzen fleischigen Finger hüpfen über die Tasten, er krächzte mehr den Gestus als die Musik, der Vortrag grandios. Statt im geistigen Zentrum dieses kleinen Welter-

eignisses zu verharren, fühlte ich mich bemüßigt, in einem rotzigen Nebensatz anzumerken, dass sein Flügel grauhaft verstimmt sei. Daraufhin raunzte er mich ungnädig an: „Junger Mann, das Instrument des Komponisten ist der Bleistift!“

Wolf Biermann



**INTERNATIONALE
HANNS
EISLER
GESELLSCHAFT**

Internationale Hanns Eisler Gesellschaft e.V.
Eisenbahnstr. 21, 10997 Berlin
Tel.: (+49) 030 / 61 28 84 61
Fax: (+49) 030 / 61 28 04 63
E-Mail: iheg@hanns-eisler.de

JETZT MITGLIED WERDEN / JOIN US NOW!

Als neues Mitglied der Internationalen Hanns Eisler Gesellschaft können Sie aktiv zu unserer Arbeit beitragen. Sie erhalten die *Eisler-Mitteilungen* und als Willkommensgeschenk eine unserer aktuellen Publikationen.

As a new member of the International Hanns Eisler Society you can actively contribute to our work. You will receive our newsletter *Eisler-Mitteilungen* and, as a welcome gift, one of our recent publications.

Mein Willkommensgeschenk / My welcome gift:

- CD: *Hanns Eisler: Kalifornische Ballade* (edel / Berlin Classics)
- Theodor W. Adorno / Hanns Eisler: *Komposition für den Film*.
Mit einer DVD *Hanns Eislers Rockefeller-Filmmusik-Projekt 1940–1942* (Suhrkamp)

